

denn Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Ps 23,4

EIN ZIVI ERZÄHLT!



Wenn man Freunde hat, die schon im Chrischtehüsli gearbeitet oder ihren Zivildienst dort geleistet haben, bekommt man früher oder später einiges zu hören. In meinem Fall; nur Positives! Für mich war deshalb klar – wenn Zivildienst, dann im Chrischtehüsli. Keine Diskussion, keine zweite Wahl. Priorität Nummer 1.

Doch dahinter steckt mehr als nur ein „guter Platz“. Ich spüre seit Jahren eine innere Berufung, mit Menschen aus aller Welt zusammenzukommen. Vielleicht hilft mir dabei auch mein Aussehen; das ist nämlich, ehrlich gesagt, schwer einzuordnen. Je nach Frisur, Outfit, Jahreszeit oder Schlafdefizit haben mir die Leute schon die unterschiedlichsten Nationalitäten zugeschrieben: Mexiko, Peru, Italien, Marokko, Afghanistan, Thailand oder sogar China. Errätst du, wo meine Wurzeln wirklich liegen?

Genau das macht es für mich spannend: Im Chrischtehüsli begegne ich täglich Menschen unterschiedlichster Herkunft – und merke, wie

leicht es mir fällt, Brücken zwischen Kulturen zu schlagen. Vielleicht gerade deshalb, weil ich selbst nicht eindeutig in eine Schublade passe.

Die Geschichten, die ich hier höre, sind bewegend. Jede Person bringt ihre eigene Prägung, ihre Traditionen, ihre Religion, ihre Hoffnungen und auch ihre Enttäuschungen mit. Oft staune ich über den Mut, die Widerstandskraft und die Kreativität, mit der sie durchs Leben gehen. Gleichzeitig lerne ich eine Menge über die Schweiz: Sozialleistungen zum Beispiel – ein Dschungel, in dem man sich ohne gute Wegweiser

schnell verirrt. Häufig sind es die richtigen Kontakte, die den entscheidenden Unterschied machen.

Und doch erlebe ich immer wieder: **So wertvoll praktische Hilfe auch ist – am nachhaltigsten verändert sich das Leben eines Menschen, wenn er Jesus kennenlernt.**

Ich durfte miterleben, wie Menschen trotz unsicherer Umstände Frieden, Klarheit und neue Hoffnung gefunden haben – oder wie sie Einsicht in ihr Verhalten gewannen und sich dadurch positiv verändert haben. Das sind meine persönlichen Highlights.



Die Arbeit im Chrischtehüsli bedeutet für mich deshalb nicht nur Zivildienst. Es ist ein Abenteuer zwischen Kulturen, Bürokratie und Lebensgeschichten – mit einer Prise Humor, viel Tiefgang und einem Herz voller Glauben. Es ist für mich eine echte Schule fürs Leben.

MZ

